

Wilsdruffer Tageblatt

2. Blatt Nr. 19 — Donnerstag, den 23. Januar 1936

Tagespruch

Praktische Weisheit kann nur durch die Schule der Erfahrung erlernt werden. Regeln und Vorschriften sind, soweit sie reichen, wohl nützlich, allein ohne Zucht des realen Lebens haben sie nur einen theoretischen Wert. Samuel Smiles.

Erfreuliche Fortschritte der Parteiarbeit.

Reichs- und Gauleitertagung unter Vorsitz von Heß.

In München fand, wie die N.S.D.A.B. meldet, am Mittwoch unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers und in Anwesenheit sämtlicher Reichsleiter, Gauleiter und Amtsleiter der Reichsleitung die erste Gauleitertagung des vierten Jahres der nationalsozialistischen Revolution statt.

Der Vormittag stand im Zeichen einer umfangreichen und ins einzelne gehenden Aussprache über eine Reihe aktueller innenpolitischer Tagesfragen. Vor dem Eintritt in die Beratungen gedachte der Stellvertreter des Führers in bewegten Worten des im letzten Jahr verstorbenen Gauleiters Hauptmann Loeber

Von den einzelnen Punkten der Tagesordnung, in deren Mittelpunkt vor allem wirtschaftliche Fragen standen, fanden die mit der deutschen Ernährungsgrundlage zusammenhängenden Fragen besonders Interesse. Es kam zum Ausdruck,

daß die entstandenen vorübergehenden Verknappungen ihren wesentlichen Grund in der durch den nationalsozialistischen Aufbau hervorgerufenen Verbesserung der Lebenshaltung von Millionen von Familien gehabt haben und daß das Verhältnis und die innere Haltung des deutschen Volkes in diesen Krisen vorbildlich gewesen seien.

Des Weiteren wurden in eingehenden und fruchtbaren Erörterungen Anregungen für die weitere Fortführung der Arbeitsschlacht sowie Einzelfragen der Bereinigung des deutschen Handwerks und Handels besprochen.

In der Tagung der Reichsleiter, die am Nachmittag im Braunen Haus stattfand, erhielten die einzelnen Reichsleiter ausführlichen Bericht über die Lage und die Entwicklung ihres Tätigkeitsgebietes, wobei die erfreulichen Fortschritte der Parteiarbeit im abgelaufenen Jahr festgestellt, aber auch einzelne Schwierigkeiten, die hier und dort vorübergehend zu überwinden waren, einer offenen und aufmerksamen Prüfung unterzogen wurden. Es kam dabei insbesondere der Wille zum Ausdruck, die bewährte Energie und weltanschauliche Kraft der Partei in die Aufwärtsentwicklung auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet weiterhin aufs schärfste zum Einsatz zu bringen.

Herolde künden Thronbesteigung Eduards VIII.

Drei Hurras auf den neuen König — Feierliche Proklamationsverlesung in London.

Aber der englischen Hauptstadt schien strahlende Sonne, als die Thronbesteigung des neuen Herrschers des britischen Weltreiches, Eduard VIII., öffentlich in den Straßen Londons verkündet wurde. Das Volk begrüßte freudig die Proklamation des neuen Königs, die gleichzeitig in ganz Großbritannien und in allen Städten der Dominien und der Kronkolonien erfolgte.

In London bildeten 10 000 Mann Garde Spalier längs des Strakenzuges vom St. James-Palast über Trafalgar Square durch den Strand in die City hinein, den der Zug der Herolde nahm. Zehntausende säumten die Straßen, Hunderttausende die Plätze, wo die Ernennung des Prinzen von Wales zum König Eduard VIII. verkündet wurde.

Im Hofe des St. James-Palastes

hatten die Abteilungen der Gold Stream Garde und der Leibgarde ein Viereck gebildet — in dessen Mitte ein Offizier mit einer Abteilung Gardeunteroffiziere die umflorte königliche Standarte hielt. Auf dem Dach des Palastes waren Tribünen errichtet, von denen die Mitglieder des Geheimen Kronrats in ihren blaugoldenen Uniformen der Feierlichkeit beiwohnten. In den Palastfenstern sah man Mitglieder der königlichen Familie, die beiden kleinen Prinzessinnen, zahlreiche Würdenträger des Hofes, des geistlichen und politischen Lebens Englands, und vor allem die obersten Befehlshaber der drei Waffen.

Punkt drei Uhr erschienen auf dem schattigen ausgesetzten Balkon des Palastes einer der drei „Wappenkönige“ mit dem Adelsmarschall von England und zwölf Mitgliedern des Kollegiums der Herolde in ihren schwarzroten und schwarzen Gewändern. Gleichzeitig erkante ein Kanarenhof.

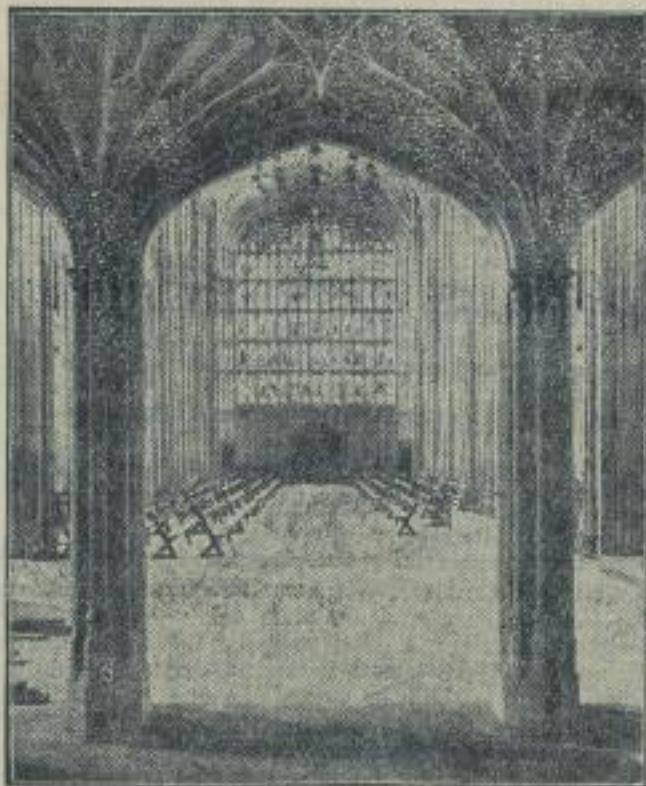
Der erste Wappenkönig verlas die Proklamation, an die sich die Nationalhymne angeschlossen,

gespielt von den vereinigten Kapellen der Garde. Gleichzeitig dröhnten im Hydepark die 41 Salutschüsse, in die sich der ferne Schall der 62 Kanonenschläge vom Tower in London mischte. Jetzt forderte der Adelsmarschall die Menge auf, ein dreifaches Hurra auf den neuen König auszubringen, der sich in diesem Augenblick am Fenster zeigte. Das Hurra fand einen brausenden Widerhall in den umliegenden Straßen und Plätzen.

Um 10.15 Uhr setzte sich der Zug der Herolde in Bewegung. Er bestand aus fünf Landauern, in denen die Herolde, die Wappenkönige und die anderen Inhaber der mittelalterlichen Wappentäpfer Platz genommen hatten, und wurde von einer Schwadron Gardebatterie begleitet. Der Zug hielt in Charing Cross, wo der zweite Wappenkönig die Proklamation verlas. Fünf Minuten darauf auch dort ein Hurra auf den neuen König, die Nationalhymne, Kanarenhöfe. Dann bewegte sich der Zug weiter nach Temple Bar, dem Eintrittstor in die City, und dort erfolgte eine mittelalterliche Zeremonie, die die Vorehre der City von London dokumentiert.

über die Straße war eine seidene Schnur gewissermaßen als Barriere gespannt. Hinter ihr standen der Lord-Mayor mit seinen Sheriffs und Schulzen und den Vertretern der Londoner City.

Die vier Stadttrompeter bliesen ein Signal, der Zug hielt, und der Fußwacht, der Träger eines mittelalterlichen Hofantes, Schritt dem Gimmarschall entgegen: „Wer kommt da?“ fragte der Marschall, und der Fußwacht antwortete: „Die Wappenkönige Seiner Majestät, die Eintritt in die City begehren, um die Thronbesteigung Seiner Majestät zu verkünden.“ Daraufhin wurde die Proklamation dem Lord-Mayor übergeben, der sie überprüfte und darauf seine Genehmigung zum Vortreten der City erteilte und die Seidenschnur durchschneiden ließ. Jetzt verlas der zweite Wappenkönig die Proklamation. Dann betrugte sich der Zug, während die Truppen die Waffen präsentierten, weiter. Auf dem Platz zwischen der Börse und der Bank von England empfing den Zug abermals ein viermaliges Trompetensignal, und der dritte Wappentträger verlies dort die Proklamation.



Die Schloßkapelle von Windsor, wo am Dienstag nächster Woche König Georg V. neben den Gräbern seines Vaters und seiner Mutter zur letzten Ruhe gebettet wird. (Weltbild.)

Botschaften Eduards VIII. an Heer, Flotte und Luftwaffe.

Im englischen Staatsanzeiger wurde die Erklärung veröffentlicht, die der neue englische König Eduard VIII. in der Sitzung des Kronrats im St. James-Palast abgegeben hat. Der König sagte u. a.: „Der unersehene Verlust, den der britische Staatenverband durch den Tod meines geliebten Vaters erlitten hat, hat die Herrscherpflichten auf meine Schultern gelegt. Ich setze mein Vertrauen auf die Ergebenheit und Zuneigung meiner Völker im ganzen Reich und auf die Weisheit ihrer Parlamente, daß sie mich in dieser schweren Aufgabe unterstützen, und ich bete, daß Gott mich bei ihrer Erfüllung lenken wird.“

König Eduard hat ferner Botschaften an das englische Heer, die Flotte und die Luftstreitkräfte gerichtet. In der Botschaft an das Heer erklärt der König u. a.: „Ich blide auf meinen Dienst als junger Offizier im Weltkriege als eine der wertvollsten Erfahrungen meines Lebens zurück. Ich lerne jene wichtigen Charaktereigenschaften, durch die die Soldaten in der schwersten Krise unserer Geschichte geeinigt wurden, verstehen und schätzen: Die gleiche glühende Ergebenheit gegenüber der Krone, den gleichen guten Mut und die gleiche Ausdauer im Unglück sowie die gleiche Entschlossenheit, die Überlieferungen der Ritterlichkeit und des Mutes aufrechtzuerhalten.“ In der Botschaft an die Flotte heißt es, daß der König die Leistungsfähigkeit und das Wohlergehen der britischen Flotte als eine Angelegenheit von höchster Bedeutung betrachte.

Feierliche Aberführung König Georgs V. nach London.

König Eduard VIII. ist am Mittwoch von London wieder nach Sandringham zurückgekehrt, um mit der Königinmutter Mary zusammen am Donnerstag den Sarg König Georgs V. auf dem vier Kilometer langen Weg zwischen St. Mary-Magdalenen-Kirche in Sandringham zum Bahnhof des Dorfes zu begleiten.

Der verstorbene König war in der Dorfkirche von Sandringham aufgebahrt worden, wo ein Gottesdienst stattfand, an dem außer der Königin und dem Herzog und der Herzogin von Kent, die Prinzessin Royal und ihr Gemahl Earl of Harewood teilnahmen. Fräulein und Angestellte des Haushaltes von Sandringham übernahmen dann die Ehrenwache am Sarge.

Gegen Mitternacht erschien die Königin noch einmal in der Kirche, winkte die Totenwache hinaus und verweilte zehn Minuten an der Bahre. Bei der feierlichen Aberführung des toten Königs nach London in die Westminsterhall in London bildeten von der Dorfkirche zur Bahnhofsstation Spalier.

Die königliche Familie und Mitglieder des Hofes schritten hinter dem Sarg, ferner die Angestellten und Diener des Königs und die Dorfbewohner des Ortes.

Auch das weiße Lieblingspony des Königs, von dem er noch kurz vor seinem Tode sprach und das er noch vor einer Woche geritten hatte, begleitete seinen toten Herrn. Der Sarg, der aus den Eichen des Gutes Sandringham gefertigt worden ist, wurde in einen mit roter Seide ausgeschlagenen Eisenbahnwagen gestellt. Eine Kompanie des Royal-Norfolk-Territorial-Regiments begleitete den Sarg, während Gardebatterien die Sargträger waren. Die Lokomotive des Trauerzuges war durch ein rotes „S“ gekennzeichnet. Nach der Ankunft in London wurde der tote König in feierlicher Zeremonie zur Westminsterabtei gebracht, wo er vom Erzbischof von Canterbury erwartet wurde.

Die deutsche Trauerabordnung für London

In persönlicher Vertretung des Führers und Reichskanzlers und als Vertreter der Reichsregierung wird sich als Führer der deutschen Trauerdelegation zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verewigten König Georg V. von England der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath nach London begeben.

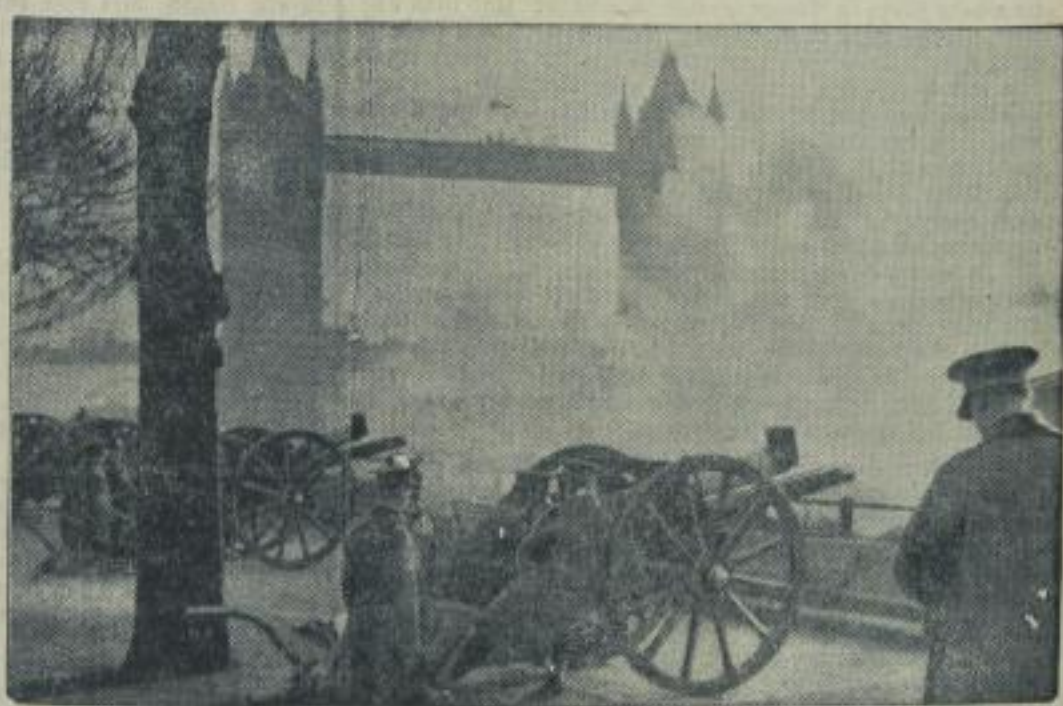
Der Delegation ist ferner angeschlossen Seine königliche Hoheit der Herzog von Coburg. Als Vertreter der deutschen Wehrmacht gehören ihr an General der Infanterie von Kundstedt, Admiral Albrecht, General der Flieger Kaupisch. Der deutsche Botschafter in London, von Hoersch, wird ebenfalls Mitglied der deutschen Abordnung sein.

Wie aus London gemeldet wird, werden folgende Persönlichkeiten als Vertreter der auswärtigen Dynastien und fremden Mächte an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen: Die Könige von Belgien, Dänemark und Rumänien, das norwegische



Die Garde trauert.

Eine Abteilung der Leibgarde marschiert vom Buckingham-Palast (im Hintergrund) zum Kronrat nach dem St. James-Palast. Zum Zeichen der Trauer um den Tod des Königs ist die Fahne umflort. (Eberl-Bilderbeist — M.)



Trauerkolat für Englands toten König.

An der Towerbrücke, dem Wahrzeichen Londons, wurden 70

Schuß Trauerkolat, entsprechend dem Alter des Verstorbenen, abgefeuert. (Weltbild — M.)